

Emma und Rosa.

Fürwahr, die Waidmannsfreud',
Sie ist die allerhöchste dieser Welt;
Sie macht ja jedes Leid
Vergessen uns, wenn es auch noch so quält!

Holm und Peter.

Liebe { Emma, } nun verstummen alle unsre Klagen,
 { Rosa, }
Darf ich doch, wie ich Dich innig liebe, offen sagen.
Laß mit meinen Armen Dich umfassen glühend heiß,
O Du, meines Ringens höchster Preis!

Alle.

Die Liebe und die Jagd,
Die sind des Lebens allerhöchste Pracht.
Ein „Hoch“ sei nun der Jagd,
Ein „Hoch“ der Liebe ausgebracht!

Chor der Jäger.

Dran und drauf,
Ja, vor den Lauf,
Nasch gezielt
Stets nach dem Wild,
Rücken wir vor,
Ein munteres Corps!

Emma und Rosa.

Jetzt heißt's, wegleg'n das Horn, den Stutzen,
Wir sind jetzt alle zwei bald Frau'n;
Mit Haub'n und Schürz'n heißt sich's putzen,
Statt jag'n, zur Wirtschaft fleißig schau'n!
Verstummt ist gänzlich und verklungen
Für einmal und für allemal
Das Lied, das wir so oft gesungen
Bei uns'rer Hörner lautem Schall!

Tu — tu, tu — tu,

Wie's blasen hat in aller Fröh,

Tu — tu, tu — tu,

Da draußt im Wald der Jagerbua!

Alle.

Tu — tu, tu — tu,

Wie's blasen hat in aller Fröh,

Tu — tu, tu — tu,

Da draußt im Wald der Jagerbua!

G r d ' e.

00751

Die Förstertöchter.

Singspiel in einem Aufzuge

von

Theodor Stamm.

Musik von

Max von Weinzierl.

Op. 64.

Text der Gesänge.

Fünfte Auflage.

Preis 15 Pf.

Eigentum des Verlegers.

8195.

Leipzig,

C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung

(R. Hinemann).

Personen:

Der Förster.

Emma } dessen Töchter.

Rosa }

Holm, Gerichtsadjunkt.

Specht, Krämer.

Peter, sein Sohn.

Schlud, Gerichtsschreiber.

Zwidl, Amtsdienere.

Korn, ein Bucherer.

Erster

Zweiter } Vicitant.

Dritter

Vierter

Drei Jäger.

Chor der Jäger.

Chor der Vicitanten und Nachbarn.

IS Nach § 48 des Gesetzes vom 11. Juni 1870: „Über das Urheberrecht an Schriftwerken etc.“ ist jeder Abdruck dieses Textes, auch der in Konzertprogramme, verboten.

IS Textbücher, nur die Gesangstexte enthaltend, sind zu Aufführungen in beliebiger Anzahl in Kommission zu haben.

Aufführungsrecht vorbehalten.

Chor der Jäger.

I.

Jeder ein Nimrod, mutig und kühn,
Zieh'n durchs Revier stets jagend wir hin.
D'ran und d'rauf,
Ja, vor den Lauf
Rasch gezielt
Stets nach dem Wild,
Rücken wir vor,
Ein munteres Corps!

II.

Zeitlich des Morgens zieh'n wir von Haus
Durch Wälder und Auen singend hinaus.
Schußbereit
Wohl jederzeit,
Froh und frei,
Stets Reih' an Reih',
Rücken wir vor,
Ein munteres Corps!

D u e t t.

Emma und Rosa.

Auch wir zwei wollen jagen,
Und heut noch werden wir's wagen,
Sobald der Vater fern,
Der's durchaus will verwehr'n!

Emma.

Schon ist das Waidmannskleid
Im Hause d'rin bereit!

Rosa.

Rasch schlüpfen wir hinein,
Sobald die Luft ist rein!

Emma.

Daß wir bleiben unerkant,
Zieh'n wir an 's Jagdgewand!

Rosa.

So schließen wir uns dann
Den Jägern lustig an!

Beide.

Wohlan, ihr Jägersleute;
Wir jag'n mit euch noch heute,
Da's schon nicht anders ist,
Führ' uns zur Luft die List!

Lied.

Peter.

Wie des Taues Perlen hängen
Schimmernd man an Blumen sieht,
Die in junger Frische prangen
Oder wohl schon längst verblüht, —
So das Bangen, so das Sehnen,
So die Freude, so das Leid,
Haben gleichfalls ihre Thränen,
Wie die Blüt' zur Tauzeit.

Mit erquickend frischer Kühle
Hebt der Tau das zarte Blatt,
Das des Sommerabends Schwüle
Niederdrückt zur Erde matt;
Und wenn in der Glut der Sonne
Droht ein Blümlein zu verglüh'n:
Nezet labend er die Krone,
Macht das Blümlein wieder blüh'n!

Quartett.

Solm.

Die Lieb verleugnen, ja das wär' sehr schwer!

Peter.

Sie zu unterdrücken, ging wohl nimmermehr!

I.

Solm.

Fühlt liebevoll sich hingezogen
Ein Herz zum andern mit Gewalt,
Das läßt sich gar nicht lang verbergen,
Kommt immer an den Tag gar bald!

Emma.

Ja, ja, ganz g'wiß, so 'was verbergen,
Das glaub' ich auch, das geht sehr schwer;
Die wahre Lieb' trotzt jedem Zwang,
Und wenn er noch so stark auch wär'!

Peter.

's verrät sich d'Lieb' mit jedem Blick,
Sie kann nicht schweig'n, zu groß ist's Glück;
Es wär da aller Will'n zu schwach,
Zu deutlich und zu laut ist d'Sprach!

Rosa.

Da mag man sagen, was man will,
Es ist ein eigenes Gefühl!
O du mein, o du mein,
Es kann nichts sel'geres sein!

Alle.

Wie im Bacherl sich zwei Wellen verschlingen,
Wie zwei Tön' im Lied zusammenklingen,
Wie zwei Tropfen ineinanderrinnen,
So gießt sich die Liebe in Liebe da drinnen:
In der vollen Brust
Höchste Erdenlust!

II.

Solm.

Wenn's Auge hell, doch thränenvoll,
Zugleich verkündet Schmerz und Glück,
Das ist die Lieb', die Liebe ist's,
Die deutlich spricht aus solchem Blick!

Emma.

Ja, ja, darum — ich spür' so 'was,
Zugleich von Lust und Seelenleid;
Könnt' weinend klagen meinen Schmerz
Und singen gleich voll Lustbarkeit!

Peter.

Die Liebe die verleugn't sich nie,
Verstellt sich nicht, kennt keinen Trug,
Die wahre und die echte Lieb'
Verrät ja jeder Atemzug!

Rosa.

Ja ja, mein Atem stockt gar oft,
Und's drückt auf meine Brust 'was schwer,
Doch gab ich, o du mein,
Um gar kein' Preis das Drucken her!

Allc.

Wie im Bacherl 2c. 2c.

Entréelied.

Zwinkl.

Wir vom Amt, ha verdammt,
Hab'n viel Plag' alle Tag'!
Amt und Pflicht, schwere G'schicht;
Wir vom G'richt, — Leut' von G'wicht!
Inhibieren, exhibieren,
Nummerieren, rubrizieren,
Indizieren, registrieren,
Intorfieren, concipieren,
Inquirieren, referieren!
Bleistift spizen, Federn spizen,
Tinten spritzen, Akten kriegen,
D' Ellbogen stützen, d' Armel rixen,
Und die Mühen ganz durchschwixen,
Sich erhixen, amtlich nützen!
Ferner Tintenfässer füllen,
Rußen für'n Herrn Chef die Brillen,
Becken, Bier und Bürsteln holen,
Kennen, daß ein'm wegflieg'n d' Sohlen!
Stempel picken, Gummi schlicken,
Teppich' klopfen, Pfeifen stopfen,
Tisch abstaub'n, d' Kanzlei auskehr'n —
Das alles thu' ich für die Herr'n!
Inhibieren, exhibieren,
Nummerieren, rubrizieren,
Indizieren, registrieren,
Intorfieren, concipieren,
Inquirieren, referieren,
Grimmig blicken, tief sich bücken,
Stets mit Würde trag'n die Bürde, —
So verlangt es Amt und Pflicht
Stets von uns Leuten von dem G'richt!

Wechselgesang mit Chor.

Chor der Jäger.

Dran und drauf,
Ja, vor den Lauf &c.

Erster Jäger.

Sieh doch die schmucken Jägermädchen.

Zweiter Jäger.

Das sind wohl die Försterstöchter.

Dritter Jäger.

Zieht Ihr mit uns zum Haselwald?

Emma und Rosa.

Wenn Ihr's erlaubt!

Alle.

Ja! Ja! Wir bitten.

Rosa.

Der Scherz, er mög' gelingen,
Die Jagd zum Wald uns zieht!

Emma.

Drum soll vorher erklingen,
Vom Jagerbuam das Lied:

Lied mit Chor.

Rosa.

Der Franzel war a feiner Stuzer,
Im G'sicht wie Milli und wie Bluat.
A Jager war er, gar a nuher,
Sei Schuß hat troffen — immer guat.
Herbei sein glei von allen Seiten
Die Weiber und die Maderln all,
Habn's nur vernommen wo von Weitem
Sei Jagdhorn mit dem lauten Schall.

Tu — tu, tu — tu,

Wia's blasen hat in aller Fruh,
tu — tu, tu — tu,

Da draußt im Wald der Jagerbua!

Chor.

Tu — tu, tu — tu,

Wia's blasen hat in aller Fruh,

Tu — tu, tu — tu,

Da draußt im Wald der Jagerbua!

Emma.

Hat im Revier sich 'zeigt a Hirscherl,
Das war so viel schon als verlorn,
Flink schußbereit hat's munt're Bürscherl
Das Wild glei g'nommen auf das Korn!
Doch net nur Hirschen, Reh und Hasen
Hat's munt're Bürscherl allweil g'jagt,
Der Franzel hat Hallali blasen,
Hat sich a schönes Maderl zagt.

Tu — tu, tu — tu,
Wia's blasen hat in aller Fruh,
Tu — tu, tu — tu,
Da draußt im Wald der Jagerbua!

Chor.

Tu — tu, tu — tu,
Wia's blasen hat in aller Fruh,
Tu — tu, tu — tu,
Da draußt im Wald der Jagerbua!

Chor der Jäger.

Dran und drauf,
Ja, vor den Lauf zc.

Ensemble.

Korn.

Da ist sie schon, die Kommission.

Peter.

Kommt Vater, man beginnet schon

Hohn und Schluß.

Vom Amt wir hermarschieren,
Gerichtlich zu amtieren!

Chor der Licitanten.

Und wir woll'n licitieren,
Wenn 'was zu profitieren.

Korn.

Der Käufer sind nicht viel,
Da hab' ich leichtes Spiel,
Für meine Schuld
Und die Geduld

Pack' ich den ganzen Kram
Spottwohlfeil rasch zusamm'!
Nie werd' ich was verlier'n,
Nur immer profitier'n!

Peter.

Laßt wirklich Ihr nicht ab?

Korn.

Nein, nein, nein!

Specht.

Bringt uns um unsre Hab'!

's muß sein!

Korn.

Holm.

Die Trommel gerührt,
's wird licitiert.

Specht.

O Gott, o Gott, o Gott,
Der Tag, der ist mein Tod!

Peter.

Seid still, beruhigt Euch!

Schlud.

Verzweifelt doch nicht gleich!

Holm.

Die armen Leute,
Der Habgier Beute,
Sie rufen, ach, mein Mitleid wach!
Noch einen Trommelschlag,
Da ich den Ausruf sag!
Fürs Ganze, seht, —
Wie's liegt und steht,
Für das Geschäft und für das Haus,
Auf ich als Preis der Schätzung aus
Zweitausend Gulden!
Nach Abzug aller Schulden
Wär'n nur fünfhundert gleich
Zu zahlen bar von Euch! —
Zweitausend Gulden. Giebt niemand mehr?

Schlud.

Zweitausend Gulden
Zum ersten — zum zweiten —
Giebt niemand mehr?

Erster Vicitant.

Höchstens einen Gulden,
Ist das schon schwer!

Schluß.

Zweitausend ein Gulden
Zum ersten — zum zweiten —
Giebt niemand mehr?

Zweiter Vicitant.

Geh't's billig, ich bitt',
Thu' ich ebenfalls mit!

Erster Vicitant.

Noch einen Gulden laß' ich aus.

Schluß.

Zweitausend zwei Gulden
Zum ersten — zum zweiten —

Korn.

Noch zwei Zehnerl fürs Haus!

Dritter Vicitant.

Acht Zehnerl noch drauf,
Daß sich's abrund't beim Kauf!

Schluß

Zweitausend drei Gulden
Zum ersten — zum zweiten —

Vierter Vicitant.

Ein' Gulden mein'twegen
Will drauf ich noch legen!

Korn.

Noch fünf Kreuzer von mir!

Zwickl.

's wird nicht 'kreuzert dahier!

Vierter Vicitant.

Man kann geb'n nicht mehr,
's fällt das ein'm schon schwer!

Schluß.

Zweitausend vier Gulden
Zum ersten — zum zweiten —
Will niemand mehr geben?
Zum ersten — zum zweiten —

Korn.

Mehr ist es unmöglich,
Zu schlecht sind die Zeiten!

Schlud.

Zweitausend vier Gulden
Zum ersten — zum zweiten —

Solm.

Hal't ein! — Nicht weiter mehr!
Will helfen den Armen,
Der Schlag trifft sie zu schwer;
Ich fühle Erbarmen
Und Mitleid immer mehr!
Ich will Eure Schuld jetzt bezahlen
Und fordern zurück von Euch nicht das Geld,
Bis es Euch ganz leicht wird fallen,
Und Sorge Euch nimmermehr quält.

Peter, Specht, Schlud, Zwißl, Korn, Chor der Wittanten
und Nachbarn.

Es zahlt für { uns } Armen
 { die }
Die Schuld der brave Mann;
Solch tiefes Erbarmen
Trifft man wohl selten an!

Solm.

Drum geht denn ruhig nach Haus;
Die Pfändung, sie ist aus!

Solm, Specht, Peter, Schlud, Zwißl.

Ha, wie hat das Schicksal sich gewendet,
Alle Not und Sorge ist beendet;
Fühlend wärmsten Dank im Herzen drinnen,
Ziehen froh und freudig { wir } von hinnen.
 { sie }

Geh'n froh nach Haus,
Denn die Pfändung ist jetzt aus!

Korn und Chor der Wittanten und Nachbarn.

Ha, wie hat die Sache sich gewendet,
Plötzlich ist das Licitier'n beendet;
Müssen nun auf andre G'schäfte sinnen;
Wie wir kamen, wieder zieh'n von hinnen.

Geh'n froh nach Haus,
Denn die Pfändung ist jetzt aus!

Couplet.

Zwischl.

1.

Es heiratet Aner, wer sollt' so was mana,
Von mir a Bekannter, fünfsmal nacheinander.
So is, wann, wie der grad, halt Aner Malheur hat,
Muß all seinen Frauen ins Grab er nachschauen,
Nur die fünf Schwiegermütter, dö san noch am Leb'n,
A so a G'frett hat's no net geb'n.

4.

An echten Wein z'kaufen, da muß ma weit laufen,
Thut mans dann probieren, laßt's analisieren:
Magnesia, Fuchsin, — Spiritus, Anilin,
Rhabarbara an Löffel und Säure vom Schwefel,
Dös all's finden's d'rinn, nur kan Saft von dö Reb'n.
A so a G'frett hat's no net geb'n!

6.

A Stuger, a fescher, a Mann sonst a rescher,
Macht so wie alltäglich an Spaziergang womöglich
Zum Fenster der Seinen, wer sollt so was meinen,
Thut ihr so mit Händen die Busslerln n'auf senden,
Da fällt in ein off'nes Kanalloch er eben!
A so a G'frett hat's no net geb'n!

7.

Nach der Oper soupiieren und a Dame fetieren,
Ka Geld dann mehr haben, dem Kellner das sagen,
Den Rock g'schwind ausziagen, liegt scho drunt bei der
Stiegen,
Und gar nun dem Maderl hab'ns auszogen das Kladerl,
Bei 12 Graden Kälten sans blank drauß'n g'leg'n.
A so a G'frett hat's no net geb'n!

Finale.

Emma.

Nein, nein, nein, nein,
Der Haf' ist mein, der Haf' ist mein!

Rosa.

Nein, nein, nein, der Haf' ist mein,
Mein ganz allein, mein ganz allein!

Chor der Jäger.

He! gemacht,

Gebt doch endlich nach!

Seht, der Streit führt Euch zu weit,
Verursacht Euch nur großes Leid;
Es kann doch Beiden nicht zugleich
Der Haf' gehör'n! Beruhigt Euch!

Rosa.

Nein in dieser Sach' —
Geb' ich doch nicht nach!

Emma.

Sapperment, mach' bald ein End'!

Rosa.

Hüte Dich! Brauch' sonst die Händ'!

Emma.

Thu' es, doch das Tier,
Das gehört nur mir!

Rosa.

Nein, nein, nein, der Haf' ist mein!

Emma.

Nein, nein, nein, mein ganz allein!

Chor der Jäger.

Schon zu weit, o Schmach —

Geht fürwahr die Sach'!

Drum gemacht,

Gebt doch nach!

Zwistl.

Halt! Hier giebt es eine böse G'schicht:
Die Schrift citiert Euch vor Gericht!

Förster.

Was hör' ich? — Meine Töchter? —

Zwickl.
Sie werden als Gesetzverächter
Hiermit citiert,
Justifiziert —

Weil's g'jagt hab'n ohne Waffenpaß!
Das Gericht versteht da keinen Spaß!

Förster.
Ja, ja, fürwahr! — Ich armer Greis,
Mir steig'n die Haar zu Berg! —
Da steht es schwarz auf weiß!

Solm.
Des Schreibers Übereifer trägt die Schuld!
Doch habt ein wenig nur Geduld,
Ich mache alles gut genau:
Gebt Ihr die Emma mir zur Frau!

Förster.
Wie? was? — das Mäd'el hier?

Peter.
Und die Rosa, die gebt mir!
Förster.

Dir armer Wicht?
Peter.

Ich bin das nicht!
Dieses güt'gen Herren Edelmut
Hat uns gerettet Hab und Gut!

Solm.
Ja, — ich hab' mit Geld
Die Pfändung eingestellt,
Daß ihm das Haus verbleibt,
Und das Geschäft er selbst betreibt!

Förster.
Was soll man da nun machen!?

Zwickl.
Lustig sein und lachen!
Nachbarn, Emma, Rosa, Solm und Peter
Ja, lustig sein und lachen!

Chor der Jäger.
Lustig die Jäger, lustig das Jagen,
Stets ohne Bangen, stets ohne Zagen
Ziehen wir heiter immer durchs Leben,
Schöneres kann es nimmermehr geben!

Emma, Rosa, Solm und Peter.
Nähre nicht unversöhnlichen Haß,
{ Verzeih' uns } den harmlosen Spaß.
{ Verzeihe }

Emma und Rosa.
Wir zogen zur Jagd ein wenig hinaus,
Und waren bald wieder zu Haus!

Emma, Rosa, Solm und Peter.
Vergebung uns Bängen,
Erhör' das Verlangen!
{ Uns } foltert wahrhaftig bittere Neu',
{ Sie }
Darum, o Vater, o Vater, verzeih'!

Förster.
Nun — meinetwegen —
Nehmt meinen Segen.

Alle.
Zu solch' hohem herrlichen Feste
Wünschen wir herzlich das Beste,
Ja, nie stelle Kummer und Sorge sich ein;
Stets möget Ihr fröhlich nur sein!

Frohe Gesänge,
Heitere Klänge
Mögen ertönen,
's Leben verschönen
Und es versüßen
Mit frohen Genüssen!

Chor der Jäger.
Lustig die Jäger, lustig das Jagen,
Stets ohne Bängen, stets ohne Zagen
Ziehen { wir } heiter immer durchs Leben.
{ sie }
Schöneres kann es nimmermehr geben!

Emma.
Fürwahr, die Waidmannsfreud',
Sie ist die allerhöchste dieser Welt;
Sie macht ja jedes Leid
Vergessen uns, wenn es auch noch so quält!

Rosa.
Ja, wenn alle Freuden schwinden,
Wenn die Ruhe flieht,
Kann man sie nur wiederfinden,
Wenn zum Wald man zieht.